



Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, 11019 Berlin

Herrn
Leif-Erik Holm
Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Dr. Patrick Graichen
Staatssekretär

Scharnhorststr. 34-37
10115 Berlin

Postanschrift:
11019 Berlin

Tel. +49 30 18 615-6970
Fax +49 30 18 615-7064

BUERO-ST-GR@bmwi.bund.de

www.bmwk.de

Schriftliche Frage an die Bundesregierung im Monat Januar 2023
Frage Nr. 1/009

Berlin, 10.01.2023

Seite 1 von 3

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

namens der Bundesregierung beantworte ich Ihre Frage wie folgt:

Frage:

Wie hoch ist der prozentuale Anteil an Rohöllieferungen für die PCK Schwedt seit dem 1. Januar 2023 verglichen mit der bisherigen Lieferung über die Druschba-Pipeline aus Russland im gleichen Vorjahreszeitraum, und über welche Pipelines und Transportwege erhält die Raffinerie das Rohöl (bitte aufschlüsseln, wie sich der Anteil des Rohöls auf die entsprechenden Transportwege verteilt)?

Antwort:

Für die Beschaffung von Rohöl für die PCK Raffinerie in Schwedt sind die Eigentümer der Raffinerie, RDG, Shell und Eni, verantwortlich. Sie kaufen das Rohöl eigenständig, lassen es in der Raffinerie verarbeiten und sorgen jeweils für den Vertrieb der Produkte. Die Anteilseigner der PCK Raffinerie haben zu Januar kein russisches Rohöl geordert. Um die russischen Lieferungen über die Drushba-Pipeline zu ersetzen ist ein wichtiges Standbein die Versorgungsroute über den Hafen Rostock und die Rostock-Schwedt-Pipeline. Sie ist entsprechend ihrer Kapazität im Januar voll



Seite 2 von 3

ausgebucht und wird mit finanzieller Unterstützung der Bundesregierung ausgebaut. Die PCK Raffinerie kann zudem über den Hafen Danzig und das polnische Pipelinesystem beliefert werden.

Die Eigentümer der PCK Raffinerie verhandeln vor diesem Hintergrund u.a. mit der polnischen und kasachischen Seite über Lieferungen nicht-russischen Rohöls nach Schwedt, die für eine komfortable Auslastung der Raffinerie sorgen können. Da diese Lieferverträge zwischen privaten Unternehmen geschlossen werden, kann die Bundesregierung darüber keine detaillierten Angaben machen. Es ist aber von zusätzlichen Lieferungen im Januar auszugehen.

Um die Verhandlungen der Mineralölunternehmen bezüglich zusätzlicher Liefermengen aus Polen zu flankieren, wurde von der Bundesregierung eine Gemeinsame Erklärung mit der polnischen Regierung unterzeichnet. Zudem wurden vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz mit PCK-Gesellschaftern sowie polnischen Unternehmen und Regierungsvertretern Gespräche geführt, um eine möglichst hohe Auslastung der PCK sicherzustellen. Des Weiteren laufen Verhandlungen der Eigentümer der PCK mit Kasachstan über zusätzliche Liefermengen kasachischen Rohöls. Die Bundesregierung unterstützt die Bemühungen der Mineralölwirtschaft zur Umstellung auf alternative Lieferwege und die Verhandlungen bezüglich nicht-russischer Öl-Lieferverträge sowohl auf Leitungs-, als auch auf Fachebene.

Wie hoch der prozentuale Anteil an Rohöllieferungen über die drei Transportwege ist, kann erst beurteilt werden, wenn Zahlen für Januar vorliegen.

Seite 3 von 3

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Patrick Graichen